

# Erste Schwelmer Oldie Night ein voller Erfolg

Publikum und Veranstalter begeistert. Schon diese Woche Gespräche über Neuauflage der Party geplant

Von Lilo Ingenlath-Gegic

**Schwelm.** „Wir haben uns das letzte Mal bei Otto gesehen, lass uns jetzt mal was zusammen machen“, sprach der Musiker Klaus Wiesbrock den Leiter des Leo-Theater an. Schwelmer wissen, dass „Otto“, in den 70er Jahren eine Kult-Kneipe war, seit Jahrzehnten nicht mehr existiert. Doch Leo-Chef Andreas Winkelsträter und Klaus Wiesbrock, für den der Saal des Leo-Theaters im Ibach-Haus „der schönste Veranstaltungsort in Schwelm“ ist, wurden sich schnell darüber einig, dass sie ein Konzert präsentieren wollten.

Wiesbrock fragte daraufhin Jörg Hedtmann, der gleich zusagte und den Titel „Schwelmer Oldie Night“ beisteuerte. So waren mit „Folky Dokie“ und den „Allstars“ zwei Gruppen im Leo-Theater zu Gast, die vor ausverkauftem Haus einen großartigen Oldie-Abend präsentierten.

## 30-jähriges Bühnenjubiläum

Die beiden Schwelmer Musiker-Urgesteine Holler Gein und Klaus Wiesbrock, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bühnenjubiläum feiern können, machten mit ihren ganz eigenen, phantasievollen Coverversionen von Lieblingsliedern der 50er bis 70er Jahre den Anfang. „Wir geben heute alles, um euch einen schönen Abend zu schenken“, begrüßte Klaus Wiesbrock das Publikum. Ob bei „Me and Bobby McGee“ oder „The Banks of the Ohio“, mit stimmungsvollen Oldies zeigte das Duo was es kann. Klaus Wiesbrock legte immer wieder die Blues Harp an und Holler Gein wechselte passend zum Song zwischen Gitarre, Mandoline und Ukulele.

**„Wir geben heute alles, um euch einen schönen Abend zu schenken.“**

**Klaus Wiesbrock** begrüßt das Publikum

Die Schwelmer Oldie Night war als „Steh-Konzert“ geplant, aber etliche „Oldies“ im Publikum schlepten einfach Stühle aus den



**Von den Beatles und den Rolling Stones, von Creedence Clearwater Revival und vor allem von Police spielen die „Allstars“ einen Hit nach dem anderen: Udo Klopke heizt mit seinen Gitarrenriffs die Stimmung an.**

FOTO: LILO INGENLATH-GEGIC

anderen Räumen des Leo-Theaters herbei, um das Konzert im Sitzen verfolgen zu können. Bei „Roll over Beethoven“ zeigten sich aber auch erste Tänzer.

„Jetzt müsst ihr mitsingen. Könnt ihr auch“, kündigte Wiesbrock das Lied „Country Roads“ an. Das Publikum konnte. Bei „Living next door to Alice“ schallte der Zwischenruf „Who the f.. is Alice?“ sogar ohne vorherige Ansage durch den Saal.

Bei vielen Titeln, wie bei „Lucky Lips“ von Cliff Richard, bildete das Publikum einen stimmstarken Chor. „Dä Musik is so oll wie dä Lü“, bemerkte treffend ein Herr im Publikum. Eine echte „Oldie Night“.

Mit einem eigenen Stück, das Holler Gein 1990 für die Kinderband „Hippo Musik Orchester“, geschrieben hatte, beendete „Folky Dokie“ den ersten Teil der Oldie Nacht mit einer perfekten Überleitung, denn der Titel „Mach doch mal ein bisschen lauter!“ war Programm.

Lauter und auch rockiger wurde es nach einer kleinen Umbaupause

tatsächlich. Doch zuvor gab es mit einer eigenen Version von Gershwins „Summertime“ eine stimmungsvolle, ruhige Zugabe.

Dann betraten Udo Klopke (Gesang und Gitarre), Ralf Binioschek (Bass und Gesang) und Jörg Hedtmann (Schlagzeug) die Bühne und präsentierten die Oldie-Fortsetzung von den 70er bis in die 90er Jahre. Von den Beatles und den Rolling Stones, von Creedence Clearwater Revival und vor allem von Police spielten sie einen Hit nach dem anderen und heizten die Stimmung gewaltig an. „Wir sind keine 70er-80er-Jahre-Coverband“, erklärte Sänger und Gitarrist Udo Klopke, „wir spielen einfach nur unsere Lieblingsongs.“

## Testballons

Mit diesen Songs und großer Spielfreude brachten die drei, die auch in vielen anderen Formationen spielen, große Teile des Publikums zum Tanzen und in echte Partystimmung. Nach „Hey Jude“ von den Beatles sollte gegen 23 Uhr eigentlich Schluss sein, doch das Publi-

## Es begann mit dem „Hippo Musik Orchester“

■ **Folky Dokie:** Die Geschichte beginnt mit dem „Hippo Musik Orchester“, einer Kinderband mit zehn Kindern im Alter von 6-10 Jahren.

■ **Holler Gein und Klaus Wiesbrock** schrieben Songs für ihre

Band, arbeiteten im Studio und traten live mit den Kindern auf.

■ Für den 4. April planen die beiden ein großes „**Hippo Musik-Revival**“, um mit den Kindern von damals das 30-jährige Jubiläum zu feiern.

kum ließ nicht locker mit dem Applaus und bekam noch zwei fetzige Zugaben.

Als „Testballon“ bezeichnete Andreas Winkelsträter die erste Schwelmer Oldie Night: „Ich bin voll und ganz zufrieden. Wenn das Publikum ebenfalls zufrieden ist, können wir das gerne wiederholen“, sagte der Leo-Chef. Zeitgleich startete das Leo-Theater einen weiteren „Testballon“: Marc Neumeister, der künstlerische Leiter des Leo, gab ein erstes Gastspiel in seinem Wohnort Olfen im Münsterland. Neumeister gastierte mit dem Leo-Team im ausverkauften Saal im

Leo-Haus und zeigte sein Heinz Erhardt-Programm. Da es im Münsterland nicht „Ein Schelm in Schwelm“ heißen konnte, wurde es in „Gedichte, Lieder, Schelmereien“ umbenannt.

Beide „Testballons“ brachten positive Ergebnisse: Das Olfener Publikum war begeistert, die Presse veröffentlichte eine äußerst positive Kritik zu Neumeisters Debüt und in Schwelm wurde die erste Oldie Night so gut angenommen, dass sich die Akteure noch in dieser Woche treffen wollen, um voraussichtlich die nächste Oldie Night zu planen.